

## Predigt (Reformationssonntag): Raus aus der Scham-Ecke (Abschluss Jahresthema 2021)

Liabi Gmeind,

I han dr hütiga Predigt chli en speziella Titel gä: Usa usem Schämereggi! I weiss nid wär vo eu scho Erfahriga gmacht hät mittem Schämereggi – fallicht gits jo au einigi vo eu wo dä Begriff gar nid kennend – aber I chan mi genau no an mini Schämereggi-Erfahriga erinnera. Nei I bin keis eifachs Chind gsi, luut, zerschtreut und ziemlich wild und so isches doch es paar mol vorcho, dass d'Chindergarta-Lehrerin sich nüm andersch ds helfa gwüsst hät, als mi in d'Ecka z'schicka. Am Afang hätmi das nid gross gstöhrt, mol a Pausa ir Eck, ufem Stüahli und da Andera zualuaga. Schlimm worda isches dött wo – will I halt wiiter innagschraua han – d'Lehrerin mi ufgforderet hät dr Stuah umzchera, I würklich für a Viartelstund oder a Halbstund – es hät sich uf all Fäll wia a Ewigkeit agfühlt – dia Wand agstarrt han...abgsonderet...verbannt...d'Message isch jo klar: "*Du häsch ver seit, döffsch nüm mitmacha bi üs.*"

Kei Angscht I han keis Trauma vo minera Chindergartaziit woni mitträga. Dia Episoda ischmer nach Johrzhenta erscht ir Predigtvorbereitig dia Wucha wieder in Sinn cho. Warum? Will dr Timotheus au im Schämereggi sitzt...oder besser gseit, er hät sich selber innerlich dött innama-növriart. Ds Wort Scham chund im neua Teschtament selta vor, aber spannenderwiis grad drei mol in dem Abschnitt wo au üsa Johresvers drin stoht. Scham isch jo a tüfferliggend Empfindig, geg Ussa tritt sie oft in Form vo Ängschlichkeit, Chraftlosigkeit, Liablosigkeit und Panik...so au bim Timotheus. Nomol churz zum Setting vo dem Brief: Dr Paulus hät dr Timotheus allei in Ephesus, einera vo da gröscha Städt vom Römerriich zrugglooh mim Uftrag dia chaotischi, eba erscht entstanden Gmeinschaft vo Jesusnochfolger azleita. Dr Timotheus isch zwar innera chrischticha Familia ufgwachsa und hät dr Paulus uf meherna vo sina Reisa begleitet – hät also Erfahriga chöna sammla -, aber er isch jung und offasichtlich völlig überforderet gsi mit dera Ufgab. Es isch jo leider so, dass miar nu di eini Siita kennend...miar händ nu dia Brief wo dr Paulus vo sim Gfängnis in Rom us nach Ephesus schickt, nid dia wo dr Timotheus ihm schickt. Aber scho dodrin chund düttlich zum Usdruck, dass dr Timotheus uf grossa Widerstand gstossa isch, ir Gmeind, aber au in dera grossa Stadt...er hät sich alleiglooh gfühlt, hät ds Gfühl ka er sig dera Ufgab nid gwachsa, jo und er hät sich gschämt und isch voller Angscht und Selbschtzwiefel gsi. Vo dem Füür, dera Liidaschaft fürs Evangelium schient nid viel übrig blieba z'si. Warum susch forderet dr Paulus ihn uf, ds Füür wo Gott in ihn gleit hägi wieder neu z'entfacha?!

Angscht, Verzagtheit, Feigheit...ds Wort *delia* wo in üsem Johresvers ar Wand mit Furcht über-setzt isch hät ganz viel Aspekt, aber es zielt immer uf di negativa Uswüchs vo Angscht ab. Eifach zum das als Gegapool nomol feschtzhalta: Furcht isch nid per seh öpis schlechts oder schädlich. Sie chan üs z.B. au schütza. Jo es git au a positivi Form vo Angscht, dodrfür stächti ir Bibla z'Wort *phobos* wo brucht wird zum z.B. Ehrfurcht oder Gottesfurcht uszdrucka. Aber dr Paulus spricht do eba explizit di negativa Uswüchs vor Furcht a, wo dr Timotheus feige im Schämmereckli schmora lönd. Es isch dia Art vo Furcht wo au miar alli wohl scho kennaglernt händ...wenn Angscht üs dr Atem raubt...üs Vorsichtig, Zrugghaltend werda loht...mengisch üs aber au in blanki Panik ver-setzt...üs nüm klar denka und handla loht. Angscht in dera Form isch läbesfeindlich. Miar isch drzua a Ussag vonera Frau in Sinn cho wo in dem Quartier in Paris läbt wo Terrorischarta vor 6 Johr – nögscht wucha isch dr Johrestag - 130 Menscha umbrocht händ. Dia Frau hät ir Wucha nach dena Aschläg en Proteschtbrief geg dia Angscht gschriveba, wo überall spürbar gsi isch. Drin schreibt sie: "*We cannot live with fear in our bodies. That's not my character. I can't stop living.*" "*Miar chönd nid Läba mit dera Angscht in üsem Körper. Das isch nid min Charakter. I chan nid eifach ufhöra z'läba.*" In dena Wort, gsprocha in dera Situation, chund dia Läbesfeindlichkeit vor Angscht zum Usdruck. Nei wär mit ständiger Angscht in da Chnocha dur s'Läba goht, dä oder dia goht dur d'Höll uf Erda. Nei, das entspricht nid üsera Gschöpflichkeit, dr Art und Wiis wia Gott üs

gschaffa hät. Nei, sini Absicht isch es läbeswärts Läba, nid es angschterfüllts. Dia Art vo Angscht lähmt üs, sie erstickt ds Läba, würgt dr Geischt vo Gott in üs ab...

Und das isch miar ganz neu ufganga, woni nomol über üsa Johresvers knühlet han. Es heisst do nämlich nid eifach: *Säg dr Furcht adieu, und fokussiar di druf chraftvoll, liabevoll und besonna dur ds Läba ds goh. Et voila!* Wär jo schön, wärs so eifach! Aber eigentlich wird do es Bild vo zwei unterschiedlicha Läbesrealitäta gmohlt. UF dr eina Siita steht dr Geischt vor Furcht, vor Feigheit...dr Geischt wo üs in d'Sham-Ecka drückt. UF dr andera Siita steht dr Geischt vo üsem Schöpfer wo üs gliichermaßa erfülla chan, aber im Gegateil Furchtlosigkeit/Muat weckt und üs us dr Sham-Ecka usaziaht. Verständnder Chraft, Liabi und Besonnaheit sind d'Frucht/Uswüchs vo dem furchtlosa Geischt vo Gott wo in üs läbt. D'Uswüchs, d'Frucht vom feiga Geischt vor Furcht werdend zwar nid explizit beschrieba, aber sie liggend uf dr Hand:

- Wo dr Geischt vor Furcht sich breitmacht fühlend miar üs schnellmol überforderet, kraftlos. Warum? Will miar z'Gfühl händ alles hängi vo üs ab und au entsprechend läbend. Und das chan nu in d'Erschöpfig füahra. Dr Geischt vo Gott demgegenüber spricht üs fortwährend zua: "*Läb muatig, probiar öpis...glaub an di, will I an di glaub...engagiar di...aber hey es hängt nid alles vo diar ab, du muasch di nid allei abmüah. I bin do...Schritt für Schritt und I stärchdr dr Rugga.*"

- Dä Geischt vor Furcht triibt üs ins Schämerekli und wär gsehnd miar in dem Eckli? D'Wand und üs selber...susch niemert meh! Im Schämerekli werdemer zwangsläufig liablos, will miar ds Gfühl händ zum irgendetwia duracho müssemer üs jetzt zerschtmol uf üs fokussiara. Wär kennt so Gedanka nid?! Gottes Geischt hingega triebt üs zunanand hi...weckt Liabi und Higob füran-and...gseht d'Lösig nid dodrin sich z'isoliara, sondern weckt das "Zäma packemers" Gfühl in üs!

- Zum Letschta: Dä Geischt vor Furcht isch fähig us überleita, eigentlich wiitsichtiga und offana Menscha hysterischi, kurzsichtigi Chligeischter z'macha, wo panisch und trötzelnd in dr Sham-Ecka sitzend. Ds Wort wo ir für Besonnaheit steht – sophronismos - isch eis vo dena unübersetzbare griachischa Wörter. Es chund nu an dera Stell ir Bibla vor. Vieli älteri Übersetziga bruchend z'Wort Zucht, aber das isch missverständlich. Es goht bi dem Wort drum im Agsicht vo Situationa wo üs ängschtiga chöntend ruhig z'blieba...üsa Verstand z'sammla...chli plump gseit: Au im Agsicht vo Bedrohig gsund, eba besonna z'denka und den au entsprechend z'handla. "*Selbstkontrolle im Angesicht von Panik*" umschreibt en Kommentator das Wort...und au zu dera Reaktion simmer oft nid us selber im Stande, sondern dr Geisch vo Gott bewirkt das in üs.

Es wür sich lohna mol mehreri Wucha nu immer wieder über dena Begriff z'medidiara. Wo erfüllt mi en Geischt vor Furcht, wo mi muatlos werda loht? Wo fühlimi chraftlos, will I alles vo miar abhängig mach? Wo handli liablos, wo panisch und warum? Wo isches dra bewusst dä Geischt vo Gott izlada, zerschtmol ins Gebät z'goh, d'Ruah bi Gott z'suacha? Verständner z'Wesa vo dena zwei Läbesrealitäta? Dr Geischt vo Gott loht üs muatig und abendtürlich durs Läba goh, will nid alles vo üs abhängt...so es Läba isch spielerisch, en Tanz im Gspröch mit Gott. Aber unterschätzer nid dr Geischt vor Furcht, wo sehr iflussriich isch. Miar gsehns bi Abstimmiga: Muatigi Initiativana, womer nid so gnau wüssend wiasi usachömend händ eigentlich kei Chance...will immer mit Angscht argumentiert wird und denn entscheidemer üs immer für di vermeindlich sicheri Siita, für's Gwohnta. Und das gilt nid selta au für üsi Entscheidiga im Privata. Muatigi Veränderiga und Entscheidiga werdend zu oft uf d'Siita gschoba, willmer Angscht händ vorem Neua und Unbekannta.

Aber wohär chund dia tüüfi Scham wo üs angschterfüllt im Eggli verharra loht? I glaub es hät au mit Theologie z'tua, üsem Blick uf und Verständnis vo Gott. I möcht das amana Beispiel erläütera. Vorema Ziitli hät miar en Ma vo sim letschta Gspröch verzellt wo er mit sinera Fründin gha hät. Nacheri mehrwüchiga "Pausa" wo sie sich gnoh hät, dr Ungwüssheit ob und wie dasses wiertgoh, hät sie ihm schliasslich aglüta. A Stund lang hät sie uffzellt was er alles falsch gmacht häggi in

da vergangena Johra vor Bezüchig und hät den en Schlussstrich zoga. Konschterniart hät dä Ma den gseit: "Was soll i säga Jonas, sie hät bi allem recht ka. Jo I han ihra weh tua...immer und immer wieder. Das bin I...und drum isches wohl z'Beschta, wenn I niameh a Bezüchig igohn." Dia Ussag hät mi so richtig hässig gmacht. Warum? I hans chum ertreit wia dä Ma sich selber ins Schämmereggli gsetzt hät, au wenni sini Enttüschtig verstanda und ihn sogar für sini Selbschtrefflexion bewunderet han. ABER: Es git nüt schlimmers als wenn en Mensch seit: "Das isch es jetzt! Das bin halt !! Das isch halt mini Gschicht! Das isch jetzt halt dia Situation! Das wird sich nüm änder." I sägs jetzt chli unverblüamt: Wer so redet rechnet nid mittema Gott wo in üs läbt und in üs wirkt...mit Gottes Geischt in üs. I bin kein grossa Charismatiker und han bisher au nid sonderlich spektakuläri charismatischi Erfahrigi gmacht. Aber eis weissi mit Bestimmtheit: Gottes Geischt läbt in üs und wirkt durch üs und drum gits in jedem Moment, in jedera Situation dina Zuversicht. Deshalb bliibi nia dä woni bin, säga nia "Das isches jetzt, mit dem muassi jetzt wohl z'schlag cho!" Nei, wenni würklich drvo usgohn das stimmt was im 1.Korintherbrief so schön umschrieba isch, denn änderet das alles. Denn wird usema dogmatische, selbschtgerechta Glauba en lebändiga, hoffnigsvolla glauba, wo mi nia...nia... nia ir Scham-Ecka verharra loht: "Wisst ihr den nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist? Der ist in euch, Gott hat ihn euch geschenkt! Nun gehört ihr nicht mehr euch selbst. Gott hat euch freigekauft!" (1.Korinther 6,19-20a). Jo freikauf vor Scham...freikauf vom Drang z'Läba selber müassa im Griff z'ha...freikauf vom Glaub z'meina miar müassendi üs d'Gunscht vo Mitmenscha und vo Gott mit guata Tata erchaufa. Dia Dimension hät au dr Paulus im Blick, wenn er am Timotheus schreibt: "Er hat uns gerettet und dazu berufen, zu seinen Heiligen zu gehören. Das geschah nicht etwa aufgrund unserer Taten, sonder aus seinem eigenen Entschluss – und aus der Gnade, die er uns schon vor ewigen Zeiten in Christus Jesus geschenkt hat." Miar sind was miar sind us sinera Gnad. Chrischtus hät sich zerschtmol für üs entschieda nid umgekehrt! Üses Läba isch a Antwort uf dia gnädigi Zuwendig. Erscht wemmer das würklich verstanda händ hät Scham und Selbschtrechtfertigung kei Platz meh in üsem Läba.

Dr Timotheus hät dia befreiendi Botschaft vo Gottes Gnad müassa ghöra...miar müand dia Botschaft immer wieder ghöra. Jo a Glauba ohni Gnad im Zentrum isch es Gfängnis. A Chila wo nüm vom Wirka vom Heiliga Geisch usgoht isch a toti Chila. Ohni d'Gnad und ds Rechna mittem Heiliga Geischt, wird üsa Glauba erstickt vo dem Geischt vor Furcht wo üs im Schämmereggli sitza loht. Das isch au dr Usgangspunkt vor Reformation gsi, womer üs Hüt dra zrugerinnerend. Vor 500 Johr isch d'Chila und d'Gsellschaft im Schämmereggli blockiert gsi. Unterjocht vonera geischtiga Elita, wo d'Sündalehr zum eigena Vorteil z'nutza gwüssst hät. "Iar chönd eu ds Himmelriich erchaufa" isch d'Message damals gsi, "dur guati Tata und falls das nid klappt dur dr Ablass!" Mit dr ganza Gsellschaft sind au dr Martin Luther und dr Huldrich Zwingli im Schämer-Eggli gsessa. Dr Eint hät kämpft drmit, dass er Gott vermeindlich nia gnüaga wird...dr Ander hät gschnallt, dass er Teil vomana religiösa Machtsystem isch wo Mensch ausnützt...beidi sind sie wia d'Gsellschaft au in d'Sackgass grota...is Schämmereggli, wo's eifach nüm wiiter ganga isch...und was für en Glücksfall isches gsi - für sie, aber au für üsi Gsellschaft – das sie Bibla neu göffnet händ und zur Überzeugig glangt sind: sola gratia...sola fide...allei us Gnad, allei us dera Vertrauensbezüchig zu Gott usa wo sich scho lang für üs entschieda hät immer grettet...nei miar müands nid leischta...sin Geischt läbt in üs und vertriebt alli Scham und mit ihra d'Furcht. Dia Erkenntnis hät sie muatig, jo furchtlos kämpfa loh für ihri Überzeugiga! Dia Entdeckig vor Gnad hät ihna d'Craft gäh, d'Liabi und d'Bsonnaheit, zum a Bewegig vo befreita Chrischtusnochfolger ins Läba z'rüafa, wo miar Hüt no en Teil drvo döffend si. Vergessemer das Erbe niamols! Dr Paulus Beendet sini Motivationsred an Timotheus folgendermassa: "Bleibe im Glauben und in der Liebe, die aus der Verbundenheit mit Christus Jesus kommt. Bewahre dieses kostbare Gut, das dir anvertraut ist. Der heilige Geist, der in uns wohnt, wird dir die Kraft dazu geben."

AMEN